

Holz-Zentralblatt

Untenrum wird es vielseitiger. Dieser Trend bei Tischkonstruktionen war bereits bei der „IMM Cologne“ im Januar in vielfältigsten Variationen zu bestaunen. Nicht minder einfallsreich präsentierten sich die Tisch(und Stuhl-)gestalter beim „Salone“ in Mailand. Im Bild ein Modell von Bosisio Mobile aus Mariano Comense.

ne Vergünstigung für junge Familien nach dem Erwerb einer Immobilie erweitert wurde. Der Mitte 2013 auf dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise in Italien eingeführte Möbelbonus erlaubt die steuerliche Absetzbarkeit von Möbelkäufen im Rahmen von Gebäudesanierungsmaßnahmen.

Der Messeveranstalter hatte im Vorfeld insgesamt 330 000 Besucher (Eintritte, vgl. Seite 481, Fußnote) erwartet, gekommen sind 372 151, darunter 330 779 Fachbesucher, erwartet worden waren 300 000. Gegenüber 2014 bedeutet das insgesamt ein Besucherplus von 4,2 %. Dabei ist die Zahl der Fachbesucher noch deutlicher um 6,1 % angestiegen. Zwei Drittel davon kamen aus dem Ausland. Die Zahl der Publikumsbesucher am Samstag und Sonntag hat hingegen um 8,9 % auf 41 372 abgenommen. Die bestbesuchten Tage waren laut Veranstalter der Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

Auf Eschenholz und Kiefer setzten hingegen die Brüder Fernando und Humberto Campana bei ihren Entwürfen für **BD Barcelona** aus der gleichnamigen Stadt in Spanien. Die beiden Kommoden, die eine aus Esche, die andere aus grau gebeizter Kiefer, sowie ein Beistelltisch wirken durch die mit runden Formen durchbrochenen Oberfläche, die jeweils mit farbigem Glas hinterlegt wurden. Ein sattes Blau dient dabei als Kontrast zum (ergrauten) Kiefernholz, ein grelles Grün setzt den Kontrapunkt zur hellen Esche. Durch die Aussparungen am (Kommoden-) Boden und dem ebenfalls farbigen Zwischenboden kommt es zu feinen Farbspielen auf dem Fußboden.

Die spanische Designschmiede **BD Barcelona** wurde 1972 von den Architekten Pep Bonet, Cristian Cirici, Lluís Clotet, Mireia Riera sowie Oscar Tusquets gegründet und produziert seitdem außergewöhnliche Möbel, die häufig in-

„Scigno“, 2009 von Fernando und Humberto Campana für Edra kreiert, beeindruckt durch eine Oberfläche aus lasergeschnittenen Acrylglaspiegeln. Auf dem Foto spiegelt sich darin Sofa „On the Rocks“ von Francesco Binfarè (2004). Neu ist die goldene Lampe „Ines“ links daneben, bei der sich Jacopo Foggini vom Wuchs eines Baumes inspirieren ließ.

Recarei, Spezialistin für Matratzen und Boxspringbetten, setzt, wenn auch nicht bei ihren Betten, auf die Ausstrahlung blau angemalter Keramik.

Ebenso die süditalienische **Calia Italia** aus Matera aus der gleichnamigen Provinz die blaue Farbton u.a. die neue Sofalandschaft „Rome Home Theater“. Sie soll, Blau hin oder her, zuhause für ein entspanntes Entertainment fast wie im Kino sorgen. Am Stand wurde betont, dass die Möbel zu 100 % in Italien gefertigt werden. Stolz sind die Süditaliener auf ihre nun 51-jährige Geschichte. Schreinermeister Liborio Vincenzo Calia gründete 1965 in Matera eine Werkstatt, um Sitzmöbel vor allem in Leder herzustellen. Ein Polstermöbel sollte, wie er immer wieder sagte, „ein Möbel sein, auf dem man sich ausruhen kann, das zum Gespräch und zum Träumen einlädt“. Ende der 70er-Jahre wurde aus dem Handwerksbetrieb langsam ein Industrieunternehmen, das sich

res 5 633 Mitarbeiter. Zweitstärkster Markt nach Italien ist Großbritannien. In Deutschland will man nun auch verstärkt unter „Natuzzi Italia“ komplette Wohnlösungen anbieten.

Natuzzi ist mit seiner Ausweitung des Produktspektrums nicht der einzige italienische Hersteller, auch Firmen wie **Minotti** aus Meda oder **Lema** aus Alzate gehen ähnliche Wege. In Österreich hat das Team 7 schon vorgemacht. Dass unter einer Marke komplette Wohnlösungen verkauft werden können, beweisen nicht zuletzt die vielen, vor allem Modemarken wie „Diesel“, „Versace“, „Cavalli“, aber auch die Automarke „Bentley“, die allesamt beim „Salone“ sehr präsent und gefragt waren.

Die Bandbreite des 1963 gegründeten italienischen Familienunternehmens **Pedrali spa** aus Mornico al Serio (Bergamo) ist nicht ganz so groß wie die von Natuzzi, aber passend zu ihren Stühlen und Tischen bietet das Unternehmen auch Leuchten und Accessoires an. Alles gefertigt ausschließlich in den eigenen Produktionsstätten in Italien. Auch der Vertrieb ist breit aufgestellt und sucht seine Kunden im Büro- und Objektbereich sowie bei Privatkunden. Pedrali sollte eigentlich immer auf der Besuchliste in Mailand stehen.

Fortsetzung auf Seite 488



Natuzzi will sich mehr und mehr Komplettanbieter wandeln



Emmemobili zeigte „Slice“, eine niert verschachtelte Kommode.

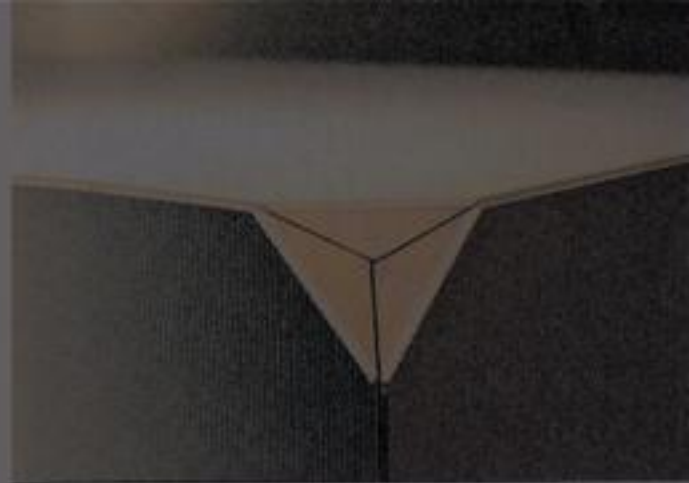


Die Kunst zu gestalten, das kann man in Mailand an vielen Ständen in Vollendung sehen. Hier bei Momenti di Bagnai Matteo aus Predappio (Forlì-Cesena).



„Curvy“ ist ein mit Nussbaum furniertes Möbel von Milano Mondo; im Rahmen wurden Wabenplatten eingesetzt.





Die Kommode „Carta Legno“ glänzte mit viel Buche im Möbel und zeigte eine besondere Kantenlösung. Gestaltet hat es der italienische Designer Giulio acchetti für Alf Da Fre' Italia.



Quix setzt auf das X als Motiv für das Tischgestell.



Inspiziert von zwei nach oben hin geöffneten Händen: „Xenia“ von Figini Furniture in Nussbaum. Der (Furnier-) Boden ist von Alpi.

auch die „Quix“ aus Mailand. Quix setzt dabei aktuell vor allem auf das X als Motiv, was sich bei Stühlen wie Tischen wiederfindet. Auf geometrische Figuren setzt mitunter auch die Arper SPA aus Monastier di Treviso (Treviso). Zu sehen war „Ply“, eine Serie niedriger Tische und Hocker in Eiche, bei denen sich Designer Lievore Altherr Molina von den Figuren des Tangram-Spiels inspirieren ließ.

„Brianza Design“

Besonders beeindruckend aus hölzerner Sicht war der Gemeinschaftsstand „Brianza Design“ in Halle 18. Zum zweiten Mal beim „Salone“ präsentierten sich auf gemeinsamer Fläche 18 kleine Möbelhersteller und Schreinerbetriebe aus der Region Brianza nördlich von Mailand. **Bosisio Mobili** aus Mariano Comense versteht sich als Anbieter von Lösungen für alle Wohnbereiche. In den letzten Jahren nahm dabei das Objektgeschäft für Hotels, Restaurants und Shops zu. Hierzu kooperiert Bosisio mit vielen großen italienischen Herstellern, wie u. a. B&B Italia, Cassina, Lema oder Porada. In Mailand zeigte das Unternehmen eine Auswahl seiner Tische, darunter den „Bao“, dessen Fuß aus Eiche die Wuchsform des afrikanischen Baobabs aufgreift. Die Tischplatte ist sechseckig und aus Glas.



Bosisio Mobili aus Mariano Comense zeigte u. a. Tisch „Bao“, dessen Fuß aus Eiche die Wuchsform des afrikanischen Baobabs aufgreift.

Calle Italia aus Matera zeigte neu die Sofalandschaft „Rome Home Theater“ für das entspannte Fernsehentertainment.



Der „Easy Chair“ von Warren Platner (1966) hat die Knoll International aus den USA 2013 neu aufgelegt. In Mailand waren Stuhl und Tisch mit goldenem Fuß zu sehen.

Von zwei nach oben geöffneten Händen hat sich **Figini Furniture** aus Cesano Maderno für den Tischfuß von „Xenia“ in Nussbaum inspirieren lassen. Auch hier erlaubt die gläserne (ovale) Tischplatte einen guten Blick auf die Gestaltung. Das Familienunternehmen produziert Möbel in dritter Generation.

Formenti Arredamenti aus Cabiato (Como) hob 2005 die Marke „Milano Mondo“ aus der taufe, um so das Poten-

zial ihrer handwerklichen Kunst für die design-orientierte Kundschaft zu öffnen. Das gelingt dem Unternehmen augenscheinlich recht gut. Zu sehen war in Mailand u. a. „Curvy“, gestaltet von der Jungdesignerin Vanessa Bonalumi, ein Regal mit umlaufendem, dickwandigen Rahmen und drehbaren, an durchlaufenden Stangen aufgehängten Kuben. Eingesetzt wurden im Rahmen Wabenplatten, zudem für die Bögen dickes



Für innen wie außen geeignet ist die Chiselounge „Biknit“, die Patricia Urquiola für Moroso mit Holzrahmen gestaltet hat.

Das eher klassische Polstermöbel vom italienischen Hersteller erhält durch das blaue Farbenspiel seinen Esprit.



Die portugiesische Spezialist für Matratzen und Boxspringbetten, Colunex Portuguesa aus Recarei setzte auf die Ausstrahlung blauer Ornamente auf Keramikflächen.

Fichtensperrholz und Nussbaumfurnier als Deck. Das Unternehmen hat elf Mitarbeiter und arbeitet mit deutscher und italienischer Maschinenteknik (u. a. Holz-Her, Homag, SCM). Herzstück ist eine Fünf-Achs-CNC.

Erfolgreich beim „Salone Satellite“

Bei der siebten Ausgabe des „Salone Satellite Award“ platzierten sich erstmals zwei Deutsche auf dem Siegerpodest. Den ersten Preis erzielte das Studio Philipp Beisheim mit ihrem „Inflatable Sidetable“ („Aufblasbarer Beistelltisch“) mit einer Tischplatte aus Eiche und einem Fuß aus chlorsulfoniertem Polyethylen „CSM“. Bekannt ist das wasserabweisende Material vor allem unter dem Markennamen „Hypalon“ von Dupont. Es wird in der Industrie eingesetzt als Isolation für Kabel oder Messergriffe; es ist auch im nassen Zustand griffig und rutschfest (Quelle: Wikipedia). Den dritten Platz belegten Nil Atalay und Tobias Juretzek vom Studio Nito. Die beiden sind künstlerische Mitarbeiter im Fachbereich Produktdesign der Kunsthochschule Kassel. Ihr „Bobina Chair“ besteht aus Baumwollgarn, das in Harz getränkt um eine Form gewickelt wird (Quelle: Kunsthochschule Kassel).